



Drachen Gold Cup 2025 Douarnenez (FRA)

Der bereits 81. Gold Cup als magischer Anziehungspunkt für die besten Drachen-SeglerInnen fand heuer im kleinen Städtchen Douarnenez in der Bretagne an der Westküste Frankreichs statt. Die Regatta sollte in der großen Bucht vor Douarnenez gesegelt werden, die gerade zu dieser Jahreszeit für ihren konstanten thermischen Wind bekannt ist und von den Drachen-Seglern geliebt wird. Einzig die Ausläufer des Hurrikans Erin machten den Veranstaltern und den 75 gestarteten Teams aus 18 Nationen einen Strich durch die Rechnung und bescherten schwierige Wind- und Wellenbedingungen.

So wurde das Programm des Gold Cups, der ja eigentlich als Family-Event der Drachenklasse gilt und nur eine Wettfahrt pro Tag vorsieht, ordentlich durcheinandergewirbelt. Bereits das Practice Race am Sonntagnachmittag musste wegen zu wenig Wind abgebrochen werden. Bei der Eröffnung danach prognostizierte ein Meteorologe die kommende Woche wiederum so, dass wegen des zu erwartenden starken Windes und der hohen Dünung an den letzten beiden Tagen nicht gesegelt werden könnte und daher auch das Kranen schon am Donnerstag stattfinden müsste. Das hieße dann 6 Wettfahrten in 3,5 Tagen. Erinnerungen an Marstrand 2021 wurden wach, als wir auch die ersten 4 Tage zum Zuschauen verdammt waren.

Wer schon einmal beim Gold Cup war, wusste was das hieß. Wettfahrten mit einem Zeitlimit von 5 Stunden und etwa 3 Std. Dauer, Startkreuzen von 2,5 sm Länge bei 2x Up-and-Down-Kurs mit Zielkreuz also rund 12 sm Kurslänge und kein Streichresultat versprachen intensive bevorstehende Tage. Aber meistens kommt es anders als man denkt. Und so durften wir zur Kenntnis nehmen, dass sich sogar am – aus unserer Sicht leicht prognostizierbaren – Meer der Wind nicht immer an die Modelle der Meteorologen hält – auch bei Ausläufern von Hurrikans.

Die folgenden Tage bescherten uns eine Wettfahrt am Montag, 2 Wettfahrten aufgrund der pessimistischen Prognose am Dienstag, keine Wettfahrt trotz Startversuchen am Mittwoch, 2 weitere Wettfahrten am Donnerstag bei Mittel- bis Starkwind und sogar noch am Freitag die letzte ausstehende Wettfahrt bei ebenfalls Mittel- bis Starkwind. Und am Samstag? Da hätte man auch noch segeln können.

Die Bedingungen waren aber trotzdem mehr als anspruchsvoll. So nahm die vom Hurrikan ausgelöste Dünung, die in die nach Westen offene Bucht von Douarnenez stand, von Tag zu Tag zu und erreichte 2-3m Höhe bei Intervallen von 12 Sekunden. Dazu kam – je nach Windrichtung aus SW-NW noch die Windwelle, die das Steuern und Schnellsegeln des Drachens zur Herausforderung machte. Wenn ihr mich als Steuermann über Details zu den einzelnen Wettfahrten fragt, muss ich bis auf den Start rund um uns und die Vorwindkurse passen. Das Fenster des Steuermannes liegt zwischen Bug und Telltales in der Genua, wie mir auch Jan Secher, Steuermann von SWE 800, Miss Behaviour bestätigte. Taktik und Trimm sind Aufgabe der Crew und die ist bei diesen Bedingungen und in diesem hochkarätigen Starterfeld ebenso mehr als gefordert.

Die Wettersituation war auch eine Herausforderung für die Wettfahrtleitung. Die schaffte es zwar alle ausgeschriebenen Wettfahrten durchzuführen, agierte aber nicht auf dem in der Drachenklasse bei den Top-Events gewohnt hohen Niveau. Die Infos von der Wettfahrtleitung am Funk waren spärlich, großteils auf Französisch und wenn auf Englisch, dann unverständlich. Zudem ließen das Procedere bei Frühstarts sowie die mangelnde Dokumentation von Frühstartern deutlich Luft nach oben.

An Land hingegen klappte die Organisation sehr gut und die vielen Freiwilligen warfen sich ordentlich ins Zeug. Ein Zelt vor dem Yacht Club inmitten einer der Marinas in Douarnenez sorgte für den Treffpunkt der SeglerInnen vor und nach den Wettfahrten bei Freibier und lokalen Spezialitäten. Das Gala-Dinner im Zelt mit Stehbüffet ohne Teller und Besteck sorgte jedoch bei vielen SeglerInnen für Kopfschütteln und bei den Vertretern des Sponsors Yanmar für unzufriedene Gesichter.

Unser Team *Diavel III* mit Steuermann Christoph Skolaut und Crew Martin Lutz und Georg Skolaut schloss den Gold Cup auf dem hervorragenden 20. Platz unter den 75 gestarteten Teams ab. In der Wertung der Corinthians (Amateure) erreichte unser Team vom UYC Mondsee und UYC Wolfgangsee den ausgezeichneten 3. Platz unter immerhin 33 registrierten Mannschaften. Leider haben wir nur einen Platz unter den Top 15 ins Ziel gebracht – Chancen auf weitere Plätze im ersten Fünftel gab es. Das Niveau in der Drachenklasse bei den Top-Events ist in den letzten beiden Jahren aber so enorm gestiegen, dass es nur bei einer nahezu perfekten Wettfahrt für uns Amateure möglich ist mit den Top-Teams mitzuhalten.

Den Sieg holte sich mit einer sehr konstanten Serie das deutsche Team um Dirk Pramann (GER 16) mit Kilian Weise und Michael Koch als Crew, der bereits 2021 in Marstrand die Hand am Gold Cup hatte, diesen aber durch einen Frühstart vergab. Der diesjährige Erfolg wog für ihn umso mehr als er in der Zwischenzeit einen langen Krankenhausaufenthalt hinter sich hatte und mit dem Gold Cup – wie er bei der Preisverteilung zugab, noch eine Rechnung offen hatte – „Never give up“.

Zweiter wurde mit einer nicht minder beeindruckenden Serie der 4-fache Matchrace-Weltmeister und Fixstarter bei Großevents in der Drachen-Klasse Peter Gilmour (JPN 56) mit seinem Team, der sich die letzte Wettfahrt in souveräner Manier sicherte. Den dritten Platz sicherte sich das starke englische Team von Grant Gordon (GBR 833), das nur mit einem Ausrutscher in der 3. Wettfahrt, die große Chance auf den erstmaligen Gesamtsieg vergab.

Der Dominator der Leicht- und Mittelwindwettfahrten Nr. 1-4 Graham Bailey (GBR 192), der die Ehre hat, das Schiff der ehemaligen englischen Königin Elisabeth II. segeln zu dürfen, musste nach 2 Patzern in den Wettfahrten 5 und 6 schlussendlich mit Platz 5 Vorlieb nehmen.

Den Sieg im Nations Cup, der traditionell auch beim Gold Cup zwischen den Ländern mit mindestens 3 startenden Teams ausgesegelt wird, holt sich Großbritannien vor der Schweiz und Deutschland. Das wär doch was, wenn Österreich als einer der weltweit stärksten Drachenflotten in dieser Wertung auch einmal aufscheinen würde. Die Zeit dafür ist aber knapp, findet doch der nächste Gold Cup bereits Mitte März 2026 in Puerto Portals auf Mallorca statt.

Christoph Skolaut

DIABEL III, AUT 204

3.Sept.2025

Ergebnisse sind zu finden unter:

https://drive.google.com/drive/folders/18U_upXXU7ML3ckiAT3Mq0l94i7frmhuK

Videos sind auf Youtube unter folgendem Link:

<https://www.youtube.com/@SRDouarnenez/videos>

Auf Instagram gibt es Informationen unter:

<https://www.instagram.com/dragongoldcup2025/>

Copyright aller Fotos:

Manon Le Guen/ Yanmar Dragon Gold Cup 2025/ Societe des Regates de Douarnenez